



Forschungsinstitut
Urban Management und Governance
Tätigkeitsbericht 2022

1 Editorial

1.1 Aufgaben des Forschungsinstituts

Das Forschungsinstitut für Urban Management und Governance wurde Ende 2010 eingerichtet, um Fragestellungen des modernen Stadtmanagements sowie der Urban Governance auf interdisziplinärer – vor allem wirtschafts-, rechts- und organisationswissenschaftlicher – Basis zu untersuchen und längerfristige Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für die städtische Entwicklung aufzuzeigen. Nach Einrichtung der notwendigen Infrastruktur an der WU Wien wurden Projekte in unterschiedlichen Schwerpunktbereichen entwickelt. Die Forschungstätigkeit des Forschungsinstituts im Berichtsjahr 2022 soll im Folgenden dargestellt werden. Der Anspruch an eine Balance von wissenschaftlicher Forschung, anwendungsorientierter Expertise sowie Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch mit Entscheidungsträger*innen in der kommunalen Verwaltungspraxis (insb.: Executive Education) nahm von Anfang an eine wesentliche Stellung ein. Die Aktivitäten des Forschungsinstituts wurden auch – nach Einschränkungen durch die Coronapandemie in den Jahren 2020 und 2021 mittlerweile wieder vollumfänglich – im Jahr 2022 fortgesetzt, wie der vorliegende Bericht dokumentieren soll.

1.2 Mitarbeiter*innen

Das Team des Forschungsinstituts für Urban Management und Governance wird von je einer Professorin aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Öffentliches Recht geleitet.

Leiterinnen:

- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Verena Madner
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate E. Meyer

Stv. Leiter:

- Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering

Faculty:

- Elisabeth Anna Czischek, MSc (WU) (ab 09/2022)
- Prof. Dr. Markus A. Höllerer
- Univ.-Prof. Dr. Martin Kornberger
- Dipl.-Ing.ⁱⁿ Astrid Krisch, B.Sc. (bis 08/2022)
- Ines Kuric, MSc (WU)
- Dr. Stefan Mayr, LL.M. (CEU)
- Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Teresa Weber, MSc. (ab 10/2022)

Darüber hinaus waren im Berichtszeitraum folgende Wissenschaftler*innen der WU Wien über Forschungsprojekte an das Institut angebunden:

- em. o. Univ.-Prof. Dr. Peter Doralt, LL.M. (Harvard)
- Priv.-Doz. Dr. Dennis Jancsary
- Selin Öner-Kula, PhD
- Dr. Tobias Polzer
- Nikolai Staudinger, MSc (WU)
- Anna Grill, MA, Int.M.

*Wissenschaftliche studentische Mitarbeiter*innen:*

- Christina Bachlinger, LL.B. (WU), BA (bis 06/2022)

- Elisabeth Anna Czischek, MSc (WU) (bis 08/2022)
- Sophie Hofbauer, LL.B. (WU)
- Florian Voglmayr, BSc (WU)
- Iryna Sauca, LL.B. (bis 02/2022)
- Klaus Wolfsgruber, LL.B. oec.

Weitere Studierende haben im Rahmen von Werkverträgen an Forschungsprojekten mitgewirkt.

*Gastwissenschaftler*innen und affilierte Forschende:*

- Dr.ⁱⁿ Johanna Ayrault (Mines Paris-PSL, Paris, Frankreich; Bereich Betriebswirtschaftslehre)
- Dr. Vitaliano Barberio (Università della Svizzera italiana, Lugano, Italien; Bereich Betriebswirtschaftslehre)
- Michelle Brennum, MSc (Copenhagen Business School, Kopenhagen, Dänemark; Bereich Betriebswirtschaftslehre)
- Prof. W. E. Douglas Creed, Fulbright Visiting Professor (The University of Rhode Island, Boston/MA, USA; Bereich Betriebswirtschaftslehre)
- Prof. Anna Grandori (Università Commerciale Luigi Bocconi, Mailand, Italien; Bereich Betriebswirtschaftslehre)
- Prof. Francisco Ramirez (Stanford University, Stanford/CA, USA; Bereich Betriebswirtschaftslehre)
- Hannah Schupfer, MSc (University of

Oslo, Oslo, Norwegen; Bereich Betriebswirtschaftslehre)

Mitarbeiterinnen in der Administration:

- Charlotte Lejeune
- Mag.^a Heike Wiesner

2 Tätigkeiten im Jahr 2022

2.1 Forschung

Die im Folgenden angeführten Forschungsaktivitäten und -ergebnisse stammen aus Urban- Management- und Governance-spezifischen Projekten der Mitarbeiter*innen des Forschungsinstituts bzw. zugeordneter Forscher*innen des Berichtsjahres 2022.

(Neue) Organisationsformen und ihre Governance-Mechanismen

„Governance gaps“ im urbanen Kontext

Akute Krisen wie etwa die Coronapandemie, aber auch anhaltende Herausforderungen wie der Klimawandel zeigen, dass öffentliche Institutionen nicht nur ihre Rolle neu definieren, sondern auch neue Formen der Zusammenarbeit erproben müssen, um die „capacity to act“ in solchen Situationen zu erhalten. Organisationen der öffentlichen Hand arbeiten eng mit privaten Unternehmen, Vereinen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken zusammen – unter den Augen einer interessierten und teilweise sehr kritischen Öffentlichkeit. Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen entsprechen dabei einem Typus von Problem, der in der wissenschaftlichen Literatur als „wicked“ („vertrackt“) beschrieben

wird. Typisch für diese Probleme ist, dass sie nicht von einzelnen Akteur*innen bewältigt werden können, sondern auf das Zusammenwirken verschiedener gesellschaftlicher Akteur*innen angewiesen sind, wobei es dabei keine zentrale „Autorität“ gibt. Vielmehr sind „wicked problems“ durch polyzentrische Governance und distribuierte Entscheidungsmodi gekennzeichnet und stellen immer auch organisatorische Herausforderungen dar – nicht zuletzt, weil dabei auch diverse, teils gegensätzliche Interessen aufeinandertreffen. Die meisten „wicked problems“ zeigen sich in besonderem Ausmaß im urbanen Raum und manifestieren vielfältige „governance gaps“ („Steuerungslücken“). Aufgrund deren Mehrdimensionalität (z. B. Binnendimension der Verwaltung, Außendimension der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteur*innen aus verschiedenen Sektoren, zeitliches und räumliches Auseinanderfallen von Ursache und Auftreten des Problems) gestalten sich „governance gaps“ äußerst komplex.

Im Rahmen der Untersuchung der Pandemiebewältigung in Wien werden zwei unterschiedliche Ansätze zum Schwerpunkt „Collective action in crises“ verfolgt. Zum einen wird auf interne Steuerungslücken der „joined-up governance“ abgezielt, und zwar auf die Frage, wie unterschiedliche kommunale Akteur*innen – teilselbstständige Verwaltungseinheiten und selbstständige Organisationen einer Stadt – bei der Krisenbewältigung zusammenarbeiteten. Aufbauend auf einer Reihe von Interviews mit Repräsentant*innen involvierter Organisationen werden

dabei „Denkfiguren“ entwickelt, die Formen, Strukturen und Prozesse kollektiver Handlungsfähigkeit sichtbar machen. Zum anderen stellt das Projekt auf Steuerungslücken der „collaborative governance“ ab und damit auf die Frage, wie intersektorale Zusammenarbeit zwischen diversen gesellschaftlichen Akteur*innen etabliert werden kann. Ein Fokus liegt hierbei auf den Praktiken involvierter Entscheidungsträger*innen. Konkret untersucht wird die Initiative „Stolz auf Wien“: Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Wien und großen Finanzinstituten hat die Stadt eine gleichnamige Gesellschaft für Eigenkapitalbeteiligungen an durch die Pandemie in Schieflage geratenen mittelständischen Wiener Unternehmen gegründet. Forschungsziel ist es nun, am Beispiel dieser Initiative ein Set „diplomatischer“ kollaborativer Handlungspraktiken zu rekonstruieren, mit deren Hilfe sich „wicked problems“ durch kollektives und sektorenübergreifendes Handeln bewältigen lassen. Inspiriert ist der analytische Zugang, der im Rahmen eines Dissertationsprojekts am Forschungsinstitut entwickelt wurde, von jenen Praktiken, die aus der Profession der Diplomatie bekannt sind. Gerade diese zielen schließlich darauf ab, kollektive Handlungsfähigkeit aufzubauen und zu erhalten. Im Rahmen eines Teilprojekts, das an der University of New South Wales in Sydney angesiedelt ist und vom Australian Research Fund finanziert wird, wird „collaborative action“ zudem am Beispiel der Bekämpfung australischer Buschfeuer untersucht.

Forschungsergebnisse aus dem Schwerpunktprojekt wurden auf verschiedenen internationalen Fachkonferenzen vorgestellt. Zudem liegen erste Publikationen in internationalen Fachjournalen vor, weitere sind in Vorbereitung. Im Berichtsjahr wurde zudem ein Fachbuch zum Projektschwerpunkt in einem renommierten Verlag veröffentlicht. Weiters wurde im Berichtsjahr die Arbeit an der Sonderausgabe einer renommierten Fachzeitschrift zum Themenschwerpunkt fortgesetzt. Darüber hinaus finden „governance gaps“ als analytische Linse und Ordnungsprinzip für laufende Forschungsprojekte des Instituts Verwendung, die sich mit Governance-Fragen beschäftigen.

Public Corporate Governance: Öffentliche Organisationslandschaften und Steuerung autonomer Einheiten

Gebietskörperschaften erbringen wesentliche Teile ihrer Leistungen mithilfe verselbständigter Einheiten, die sich voneinander in ihrem Autonomiegrad unterscheiden: teilselbständige Einheiten innerhalb der Verwaltung, ausgegliederte Rechtsträger*innen des öffentlichen Rechts oder des Privatrechts sowie zahlreiche gemischtwirtschaftliche Beteiligungen. Deren rechtliche Rahmenbedingungen (etwa für Haushaltsführung/Bilanzierung und Dienstrecht) und faktische Governance-Strukturen weichen nicht unwesentlich von jenen der öffentlichen Verwaltung ab. Die Steuerung dieser unterschiedlich ausgeformten Organisationen obliegt in der Re-

gel den Führungskräften innerhalb der Verwaltung und muss eine ausreichende Dezentralisierung von Kompetenzen und Ressourcen bei gleichzeitiger Sicherstellung von politischer, finanzieller, rechtlicher und leistungsbezogener „Accountability“ gewährleisten. Ziel des Projekts ist es, zu untersuchen, inwiefern die Governance-Konfiguration der jeweiligen Einheiten (Rechtsform, Autonomiegrad, Steuerungsform etc.) der Balance zwischen Effektivität, Effizienz, Qualität sowie der politischen Verantwortung, die Erbringung einer Vielzahl von Leistungen für Bürger*innen sicherzustellen, gerecht wird und in welchen Bereichen Verbesserungspotenzial besteht.

Der langjährige Forschungsschwerpunkt zur Steuerung autonomer Einheiten bildet eine wesentliche Grundlage für die Bearbeitung von internen Steuerungslücken bei der Krisenbewältigung (siehe das Schwerpunktprojekt zu „Governance gaps“ im urbanen Kontext). Ein wesentlicher Faktor für die wirkungsvolle Krisenbekämpfung liegt schließlich im koordinierten Vorgehen über die Landschaft dafür relevanter Beteiligungsorganisationen hinweg. Bedingt durch die Polykrise der vergangenen Jahre war der Fokus auf „joined-up governance“ dabei durch den Krisenmodus, in dem involvierte Akteur*innen laufend operierten, geprägt. Wenngleich die wirkungsvolle Koordination dieser Akteur*innen für die Krisenbewältigung zentral war, traten Fragen der Bereitstellung öffentlicher Leistungen in den Hintergrund. Im Rahmen des Schwerpunktpro-

jekts werden deshalb Fragen der betriebswirtschaftlichen Beteiligungssteuerung jenseits des Krisenmodus ins Visier genommen.

Neben intensiver Vortragstätigkeit, insbesondere im Bereich der Executive Education und des Wissenstransfers, wurde dazu im Berichtsjahr auch ein neues Dissertationsvorhaben gestartet.

Public-Interest-Orientierung und Purpose: Neue Organisationsformen

Organisationen, deren Aktivitäten sich am Gemeinwohl orientieren, sind nicht auf den öffentlichen, aber auch nicht auf den sogenannten „dritten“ Sektor beschränkt. Gerade im angelsächsischen Raum etablieren sich aktuell neue Organisationsformen von Kapitalgesellschaften (z. B. die „benefit corporation“ in den USA), deren Erfolg sich nicht ausschließlich an Rendite- oder Wertzuwacherwartungen der Shareholder misst: Das Organisationsziel ist auch gemeinwohlorientiert, der Unternehmensgegenstand dient einem breiteren gesellschaftlichen Interesse. Unter dem Schlagwort von „Purpose“ wird in der internationalen Organisations- und Managementliteratur zunehmend die Frage diskutiert, wessen Interessen große Unternehmen verfolgen (sollen), wie sie zum Gelingen von Gemeinwesen beitragen und welche Rolle dabei die Organisationsform spielt. So zeigt etwa ein historischer Blick auf die Etablierung der Aktiengesellschaft als Organisationsform und Emblem des modernen Kapitalismus schlechthin, dass die Gemeinwohlorientierung dabei eine fundamentale Rolle gespielt hat, die sich insbesondere

in Österreich auch bis heute in der rechtlichen Rahmenordnung ablesen lässt. Das Forschungsprojekt untersucht in Kooperation mit anderen europäischen Universitäten die Bedeutsamkeit der Gemeinwohlorientierung in der Aktiengesellschaft und arbeitet deren Entwicklung historisch auf. Insbesondere neue gemeinwohlorientierte Kapitalgesellschaftsformen werden dazu in Beziehung gesetzt und vergleichend untersucht.

Im Berichtsjahr konnte ein Sonderband einer internationalen Fachzeitschrift zum Themenschwerpunkt herausgegeben werden, in dessen Rahmen auch die Ergebnisse des Forschungsprojekts veröffentlicht wurden. Diese wurden auch im Rahmen von Vortragseinladungen, etwa an die London School of Economics and Political Science, international diffundiert. Auch die internationale Kooperation zum Themenkreis mit der Mines Paris - PSL (Frankreich) und der Università Commerciale Luigi Bocconi (Mailand, Italien) konnte dabei weiter durch wechselseitige Gastaufenthalte und -vorträge gestärkt werden.

Aktuelle Urban-Management- und Governance-Trends

Digital Public Health Innovations

Die Coronapandemie ebnete den Weg für die Implementierung digitaler Innovationen im Bereich Public Health. Oft wurden diese Innovationen von Verwaltungen mittels „Top down“-Ansatz implementiert und bedingten die Zusam-

menarbeit verschiedener organisationaler Akteur*innen. „Contact Tracing Apps“ (CTAs) – Apps zur Kontaktnachverfolgung auf Mobiltelefonen – ist eine solche Innovation. Daten zur Akzeptanz von CTAs (gemessen an Download-Raten) zeigen im nationalen Vergleich unterschiedliche Ergebnisse. Dabei ist bei CTAs die Beteiligung der Bürger*innen eine Voraussetzung dafür, dass das Service effektiv funktionieren kann. Ziel dieses durch den Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU Wien geförderten Projekts ist es daher, ein besseres Verständnis der (Nicht-) Akzeptanz digitaler Public-Health-Innovationen in der Bevölkerung zu erlangen, nicht zuletzt im Hinblick auf Aspekte von Vertrauen, Kosten-Nutzen-Abwägungen sowie ethischen Fragen zum Thema Digitalisierung.

2022 erfolgte die mehrmalige Vorstellung des Projekts im Rahmen von „World Cafés“ des „Vienna Master of Arts in Applied Human Rights“ an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Darüber hinaus wurden erste Ergebnisse auf internationalen Fachkonferenzen vorgestellt. Hierbei wird an die Literatur zum Verhältnis von digitalen Innovationen und Vertrauen in Technologie und Organisationen angeknüpft. Ebenso wurden die bereits vorliegenden Projektergebnisse in der Lehre im Rahmen einer Lehrveranstaltung im neu etablierten WU-Masterprogramm „Digital Economy“ zugänglich gemacht.

Digitale Transformation der Kommunalverwaltung in Europa: Dynamiken und Effekte im Länder- und Zeitvergleich (DIGILOG)

Dieses vom Schweizerischen Nationalfonds und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt analysiert vergleichend den Stand der Umsetzung und die Auswirkungen des digitalen Wandels in der öffentlichen Leistungserstellung in europäischen Kommunalverwaltungen. Das Projekt, dessen Kick-Off im Dezember 2021 stattfand, entsteht in Kooperation von Wissenschaftler*innen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit Informatiker*innen und umfasst die Lehrstühle von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Isabella Proeller und Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Kuhlmann (Universität Potsdam), Univ.-Prof. Dr. Reto Steiner (ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) und Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Meyer.

Im Jahr 2022 erfolgten Vorarbeiten zu einer Umfrage unter Kommunalverwaltungen (diese Umfrage soll in einem sechsmonatigen Turnus wiederholt werden). Des Weiteren erfolgen erste Schritte hin zu einer regelmäßigen Erfassung der Inhalte von Websites („Web Crawling“) und eine Auswertung der erfassten Daten mittels „Machine Learning“-Techniken.

Public Financial Management

Die Frage der Gleichbehandlung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen ist für das öffentliche Handeln zentral. Ziel des Projekts ist es aufzuzeigen, worin sich mögliche Benachteiligungen im

Bereich des öffentlichen Haushaltswesens zeigen, insbesondere bezüglich etwaiger Auswirkungen öffentlicher Budgetmaßnahmen auf solche Gruppen. Partnerorganisationen des Projekts sind der Budgetdienst des Österreichischen Parlaments und die Hochschule Harz in Sachsen-Anhalt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Konzept des „Gender Budgeting“, das die Strategie verfolgt, öffentliche Budgets zwischen den Geschlechtern aufzuteilen. Das Projekt hat zum einen zum Ziel, den Sachstand in der Literatur aufzuarbeiten (unter Berücksichtigung der speziellen Problemlagen in Entwicklungsländern), und zum anderen, den Status quo in Österreich, das auf der Bundesebene eine Vorreiterrolle im Bereich „Gender Budgeting“ einnimmt, zu erforschen.

2022 erfolgte eine weitere Veröffentlichung der Projektergebnisse in einem Outlet für Praktiker*innen und der Austausch mit der Praxis. Die Ergebnisse wurden in unterschiedlichen Foren vorgestellt, etwa auf wissenschaftlichen Konferenzen, wobei an die Diskussion in der Community im Bereich „Gender and Diversity“ angeknüpft wurde. Darüber hinaus wurden die Forschungsergebnisse auch auf Praktiker*innen-Foren disseminiert, etwa bei einem Treffen des „OECD Network on Gender Budgeting“ in Paris.

Daseinsvorsorge im Spannungsfeld zwischen Nachhaltigkeit und digitaler Transformation

Die globalen Diskurse zu „digitaler Transformation“ und „Nachhaltigkeit“ erzeugen einen ho-

hen Druck auf lokale Akteur*innen der öffentlichen Aufgabenerfüllung. Insbesondere Ausgestaltung und Ziele der kommunalen Daseinsvorsorge sind dadurch aktuell einem Wandel unterworfen. Obwohl diese Entwicklungen auch in Österreich eine zentrale Herausforderung darstellen, zeichnet sich hierzulande – im Unterschied zu Deutschland – keine breitere Diskussion zu Fragen der „digitalen Daseinsvorsorge“ ab. Das durch den Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU Wien geförderte Projekt zielt deshalb auf eine Bestandsaufnahme der damit verbundenen Verständnisse, Ansätze und Instrumente in Österreich ab.

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsschwerpunkts mit der Zeppelin Universität in Deutschland eine Umfrage in deutschen Stadtwerken im Bereich Energieversorgung zu digitaler Daseinsvorsorge und nachhaltiger Stadtentwicklung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden auf einer an Praktiker*innen gerichteten Fachtagung vorgestellt. Die Ergebnisse erster Überlegungen flossen zudem in die Gestaltung weiterer Veranstaltungen des Wissenstransfers mit Vertreter*innen der Praxis ein, etwa im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach oder eines „Zukunftssalons“ an der Zeppelin Universität.

Organizational Resilience in a City Context

Im breiteren Kontext innovativen Stadtmanagements hat in jüngerer Vergangenheit das Thema der „Resilienz“ von Städten („city resilience“) er-

höhte wissenschaftliche Aufmerksamkeit erhalten. Unter Resilienz wird in diesem Zusammenhang kurz gesagt die Fähigkeit von Städten verstanden, unerwartete Schocks (z. B. Naturkatastrophen, Terrorismus etc.) und andauernde Stressoren (z. B. soziale Ungleichheit, Arbeitslosigkeit, Erhaltung von kritischer Infrastruktur) „abzufedern“. Ein Schwerpunkt der laufenden Debatte liegt dabei vor allem auf der Gestaltung der intersektoralen Zusammenarbeit von öffentlicher Verwaltung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft auf verschiedenen Ebenen. Ein laufendes Projekt am Forschungsinstitut widmet sich dabei der Frage, wie sich in diesem Bereich globale Best Practices entwickeln, welche Vorreiterinnenrolle internationale Metropolen einnehmen und welche Funktionen globale Netzwerke und Initiativen (z. B. 100 Resilient Cities Network, Transatlantic Policy Lab) ausfüllen. Zusätzlich befasst sich das Projekt mit der Integration unterschiedlicher Resilienz-Konzepte und versucht, diese für den Stadtkontext fruchtbar zu machen. Dabei wird zentral auf das Konzept des „city spirit“ abgestellt.

2022 konnte ein Beitrag zur konzeptionellen Klärung des Verhältnisses von urbaner Resilienz und Transformation, illustriert am Fallbeispiel Wien, in einer internationalen Fachzeitschrift publiziert werden. Zudem wurde ein empirischer Beitrag zu diesem Thema auf Basis umfassenden Feedbacks weiter überarbeitet und für eine Einreichung in einem renommierten Fachjournal vorbereitet. Ebenfalls wurde im Rahmen

der darauf aufbauenden Untersuchung zum Umgang von Großstädten mit systemischer Diskriminierung im Kontext von Resilienzbemühungen die Datenanalyse (inklusive der visuellen Daten) plangemäß abgeschlossen und eine vollständige Erstfassung des Manuskripts erstellt. Ein weiteres empirisches Arbeitspapier zur historischen Theoretisierung und Kommunikation der „modernen“ (Groß-)Stadt aus einem laufenden Dissertationsvorhaben wurde auf einer internationalen Fachkonferenz vorgestellt. Darauf aufbauend wurde ein konzeptioneller Beitrag zu multimodaler Theoretisierung vorbereitet.

Schwerpunktprojekt: Public Governance und Public Auditing

Rechnungskontrollbehörden (RKB) haben eine wichtige Funktion im öffentlichen Institutionengefüge. Als Kontrollorgane stellen sie heute eine der wenigen Einrichtungen dar, die einen gesamthaften Blick auf öffentliche Organisationslandschaften einnehmen. Zudem erarbeiten RKB auf Basis ihrer Prüftätigkeit Handlungsempfehlungen zur Verbesserung von Wirksamkeit und Effizienz des Verwaltungshandelns und der Geschäftstätigkeit öffentlicher Organisationen. Inwiefern diese Empfehlungen von den betroffenen Organisationen und Organisationseinheiten auch umgesetzt werden und zu einer tatsächlichen Verbesserung führen, hängt auch von der Akzeptanz der RKB durch die Geprüften ab. Dieser Blick auf die Legitimität von RKB und ihrer Empfehlungen rückt damit die Perspektive der geprüften Organisationen – der Kund*innen –

ins Zentrum des Interesses. Gleichzeitig ist die Kund*innen-Sicht ein wesentliches Kriterium zur Beurteilung der Prüfqualität von RKB, die ja selbst in der Regel keinerlei externen Kontrollinstanzen unterliegen: Alternative Instrumente der Qualitätssicherung (neben der Kund*innen-Sicht sind auch Peer-Reviews durch andere RKB zu nennen) sind daher notwendig, um diese Lücke zu schließen.

Im Jahr 2022 stand die Diffusion der Projektergebnisse im Vordergrund. Diese wurden auf international renommierten Fachkonferenzen und anlässlich von Einladungen, in Research-Seminaren zu präsentieren, vorgestellt. Zudem wurden die Ergebnisse laufend im Bereich der Lehre (Executive Education) sowie innerhalb Aktivitäten des Wissenstransfers zugänglich gemacht. Darüber hinaus wurde ein Buchbeitrag zu „Local Government Auditing“ veröffentlicht.

Urbane Transformationsprozesse zur Nachhaltigkeit aus der Perspektive von Recht und Governance

Cities4PEDS – Positive Energy Districts and Neighbourhoods

Plus-Energie-Quartiere (Positive Energy Districts, PEDs) wurden bislang vorwiegend aus einer technologischen und/oder energiebezogenen Perspektive erforscht. Oft liegt der Fokus dabei auf Elektrizitätsfragen im Zusammenhang mit Neubauprojekten. Bestehende Regelungen zielen meist auf einzelne Gebäude ab (mit bekannten Eingriffsmöglichkeiten), nicht jedoch

auf Quartiere oder ganze Stadtteile. Eine breitere Umsetzung des PED-Konzepts erfordert daher einen besonderen Fokus auf rechtliche, institutionelle und organisatorische Fragen und eine Konzentration auf Städte als die Hauptakteurinnen, wenn es um die Entwicklung effektiver Instrumente und Strukturen geht. In Cities4PEDs arbeiteten die Städte Wien, Brüssel und Stockholm mit Expert*innen aus Forschung und Innovation zusammen, um gemeinsam zu untersuchen, wie einschlägige rechtliche Instrumente und Planungsprozesse in Städten angepasst werden müssen, um PEDs zu realisieren. Das Forschungsinstitut untersuchte, mit welchen Instrumenten Städte die Entwicklung und Umsetzung von PEDs voranbringen können. Die Bandbreite der Fragen umfasste dabei den liegenschaftsübergreifenden Energieaustausch genauso wie den Wissenstransfer von Pilotprojekten in die Stadtverwaltung.

Im Berichtsjahr wurden auf Basis der im Projekt identifizierten stadtspezifischen und -übergreifenden Fragestellungen Interviews mit Expert*innen geführt. Die Analyse und anschließende Synthese der Interviews brachte wertvolle Erkenntnisse zu den städtischen Herausforderungen im Zusammenhang mit PEDs hervor, die im Rahmen von Workshops mit den beteiligten Städten diskutiert wurden. Gleichzeitig wurde damit der Ausgangspunkt für die Dissemination der Projektergebnisse geschaffen. In einem ersten Schritt wurde dazu ein Working Paper erarbeitet. Im Rahmen von zwei mehrtägi-

gen „Deep-Dive-Sessions“ – in Wien und Stockholm – wurden Inhalte des Working Papers mit ausgewählten Expert*innen diskutiert und zusätzlicher Input sowie Feedback mit Blick auf die Veröffentlichung gesammelt.

APCC Special Report – Herausforderungen und Chancen bei der Erreichung des Pariser Abkommens „Strukturelle Bedingungen für ein klimafreundliches Leben“

Die konsum- und produktionsbasierten Treibhausgasemissionen in Österreich befinden sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Ohne umfassende Maßnahmen gegen die aktuellen Emissionstrends kann das Ziel des Pariser Abkommens der Vereinten Nationen (2015) – die Begrenzung des globalen Durchschnittstemperaturanstiegs auf 1,5 bis 2 °C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau – nicht eingehalten werden. Dazu sind umfangreiche Veränderungen, die möglichst alle Aspekte täglichen Lebens einbeziehen, nötig. Rein technische und auf einzelne Sektoren bezogene Lösungen, die nur eine partielle Dekarbonisierung anstreben, reichen dafür nicht aus. Ebenso werden Appelle an das verantwortungsbewusste Verhalten Einzelner sowie Aufrufe zu nachhaltigem Konsum in ihren Wirkungen überschätzt, da Möglichkeiten, klimafreundlich zu leben, wesentlich durch Strukturen vorgegeben sind. Der Special Report des Austrian Panel on Climate Change (APCC) ist ein „Assessment Report“, der den Stand der Wissenschaft zum Thema klimafreundliches Leben in Österreich sichtet und einordnet. Im Fokus

des Berichts steht die gemeinsame Gestaltung jener Strukturen, die klimafreundliches Leben in Österreich rasch und dauerhaft sichern.

Im Berichtsjahr 2022 wurde die inhaltliche Arbeit an diesem Forschungsprojekt, das vom Klima- und Energiefonds gefördert wurde, abgeschlossen. Der entstandene Bericht ist das Ergebnis eines umfassenden wissenschaftlichen Prozesses, der sich an der Arbeitsweise des Weltklimarates IPCC orientiert: mehr als 80 Autor*innen analysieren die aktuelle wissenschaftliche Literatur zur Gestaltung von Strukturen für ein klimafreundliches Leben. Dazu wurden über 2000 Literaturquellen ausgewertet. Zur Absicherung der wissenschaftlichen Qualität wurden die Ergebnisse der Autor*innen von etwa 180 Expert*innen und circa 100 Stakeholdern in mehreren Runden begutachtet. Im Laufe des Jahres 2023 erscheint der von Verena Madner (WU) sowie Christoph Görg (BOKU), Andreas Muhar (BOKU), Andreas Novy (WU), Alfred Posch (Universität Graz), Karl Steininger (Universität Graz) und Ernest Aigner (WU), herausgegebene „APCC Special Report: Strukturen für ein klimafreundliches Leben“ im Verlag Springer Spektrum als Open-Access-Publikation.

Städte im Spannungsfeld von Europäischer Integration und Globalisierung

Rechtliche Rahmenbedingungen der strategischen öffentlichen Beschaffung

Europaweit macht die öffentliche Auftragsvergabe rund 14 % des BIP in der EU aus. Der

Grundgedanke, die öffentliche Auftragsvergabe nicht „bloß“ zur Beschaffung von Waren und Leistungen, sondern auch zur Verfolgung darüberhinausgehender strategischer Zwecke zu nutzen, ist grundsätzlich nicht neu. Im Licht der derzeitigen Polykrise und angesichts des erheblichen finanziellen Volumens der öffentlichen Auftragsvergabe, rückt jedoch zunehmend deren Potenzial als wichtiges Gestaltungsinstrument für gesellschaftliche Entwicklungen in den Fokus. Hier setzt das vorliegende Projekt an, das darauf abzielt, die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen für die strategische öffentliche Beschaffung sowohl auf europäischer Ebene als auch im Rahmen des österreichischen Vergaberechts auszuloten und Handlungsspielräume aufzuzeigen. Dabei wird ausgehend vom Befund, dass für öffentliche Auftraggeber unterschiedliche strategische Zielsetzungen im Vordergrund stehen können, gezielt auf verschiedene Dimensionen strategischer Beschaffung eingegangen (ökologisch, sozial, innovationsbezogen etc.). Darüber hinaus wird im Rahmen des Projekts untersucht, welche Faktoren die Berücksichtigung strategischer Beschaffungszwecke in der Vergabepaxis derzeit hemmen bzw. fördern könnten. Im Berichtsjahr wurde die inhaltliche Arbeit an dem Projekt aufgenommen. Ein Schwerpunkt lag auf der Identifikation und Auswertung aktueller Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zu relevanten Fragen des europäischen Vergaberechts. Im Rahmen einer am Institut betreuten Masterarbeit wurden zudem zu relevanten Fragestellungen Interviews mit einer

Reihe von Expert*innen im Bereich des öffentlichen Auftragswesens in Österreich geführt und mit der Auswertung der gesammelten Daten begonnen.

2.2. Ausgewählte wissenschaftliche Publikationen, Konferenzbeiträge und Vorträge

Im Rahmen der Forschungstätigkeit am Institut entstanden Publikationen in fach einschlägigen Organen und Konferenzbeiträge:

Bruni, Elena, Meyer, Renate, Jancsary, Dennis. 2022. Mobilizing for the “Red Pill”? Rhetorical strategies for Large-Scale Institutional Erosion in the Anti-Vaccination Movement. 17th Workshop on New Institutionalism in Organization Theory, IE University, Madrid, Spanien, 22.03-24.03.

Creed, Douglas, Gray, Barbara, Höllerer, Markus, Karam, Charlotte, Reay, Trish. 2022. Organizing for Social and Institutional Change in Response to Disruption, Division, and Displacement: Introduction to the Special Issue. *Organization Studies*. 43(10), 1535-1557.

Criado-Perez, Christian, Shinkle, George, Höllerer, Markus, Sharma, Angel, Collins, Catherine, Gardner, Nicole, Haeusler, Markus, Pan, Shan. 2022. Digital Transformation in the Australian AEC Industry: Prevailing Issues and Prospective Leadership Thinking. *Journal of Construction Engineering and Management*. 148 (1), 05021012.

De Waele, Lode, Schmidhuber, Lisa, Polzer, Tobias. 2022. How Dark Triad Traits Moderate the Relationship between Motivation and Affective Commitment. 82nd Annual Meeting of the Academy of Management, AOM, Seattle, USA, 08.08.

Gårseth-Nesbakk, Levi, Adhikari, Pawan, Polzer, Tobias. 2022. Applying cost-benefit analysis for evaluating policy change: a longitudinal case study of implementing accrual accounting in the central government in Norway. IRSPM, Universität Bern, Bern, Schweiz, 19.04-22.04.

Gårseth-Nesbakk, Levi, Adhikari, Pawan, Polzer, Tobias. 2022. Translating Public Sector Accounting Reforms and the "Supply Side" Perspective of Users' Information Needs. A Comparative Study among OECD Countries. 16th Comparative International Governmental Accounting Research (CIGAR) Network Workshop, Berlin, Deutschland, 22.09.

Hofbauer, Sophie, Lindorfer, Anna, Pamperl, Lea, Wolfsgruber, Klaus. 2022. Enabling PEDs through city instruments. Working paper on elements for a supportive legal framework and possible support structures. <https://energy-cities.eu>.

Hollaus, Birgit, Mayr, Stefan. 2022. Der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus der Europäischen Union: eine Klimaschutzmaßnahme und ihre WTO-rechtlichen Fallstricke. Österreichische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (ÖZW). 49(3), 102-113.

Hollaus, Birgit, Mayr, Stefan. 2022. Der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus der EU zwischen Klimaschutz und WTO-Recht. EU Future Talks³ – Die EU in der Welt, Universität Wien, Wien, Österreich, 13.05.

Höllerer, Markus, Dwyer, Graham, Fourie, Jaco, Spee Paul. 2022. In a year of endless floods, why isn't disaster governance front and centre in election campaign? The conversation, 16.05.

Höllerer, Markus, Geiger, Daniel. 2022. Academia in the Post-Pandemic World: Leapfrogging into the Unknown – Tales from Organizing EGOS 2020. Journal of Management Studies. 59(3), 843-850.

Kornberger, Martin. 2022. Strategies for distributed and collective action: Connecting the dots. Oxford: Oxford University Press.

Kornberger, Martin. 2022. Systemaufbruch. Strategie in Zeiten radikaler Unsicherheit – die Wiederentdeckung von Clausewitz. Hamburg: Murmann Verlag.

Kuric, Ines. 2022. "Seeing is believing": Multi-modal theorization of the planned city, 1890-1914. 38th EGOS Colloquium, WU, Wien, Österreich, 07.07-09.07.

Kuric, Ines, 2022. Dreaming the great city: Unravelling the role of place in shaping idealized space imaginaries. 17th Workshop on New Institutionalism in Organization Theory, IE University, Madrid, Spanien, 24.03-25.03.

Leixnering, Stephan, Höllerer, Markus. 2022. "Remaining the same or becoming another?" – Adaptive resilience versus transformative urban change. Urban Studies. 59(6), 1300-1310.

Leixnering, Stephan, Meyer, Renate, Doralt, Peter. 2022. The past as prologue: Purpose dynamics in the history of the Aktiengesellschaft. Research in the Sociology of Organizations. 78, 97 - 120.

Leixnering, Stephan, Meyer, Renate, Kornberger, Martin. 2022. Regie ohne Drehbuch? Denkfiguren für Krisenmanagement im urbanen Kontext. Frühjahrstagung der DGS-Sektion Organisationssoziologie, Deutschland (online), 19.04.

Leixnering, Stephan, 2022. Governance without government?! Mine Paris - PSL, Paris, Frankreich, 15.12.

Leixnering, Stephan, 2022. An organizational perspective on corporate purpose. Mine Paris - PSL, Paris, Frankreich, 13.12.

Leixnering, Stephan, 2022. Governance – Steuerung von Verwaltungseinheiten: Was kann die Verwaltung daraus lernen? Österreichische Verwaltungswissenschaftliche Gesellschaft, Wien, Österreich, 14.10.

Leixnering, Stephan, 2022. Impulse aus der aktuellen Forschung: Resilienz von Organisationen & Governance in der Krise. Stadt Wien, Wien, Österreich, 23.09.

Leixnering, Stephan, 2022. Fishbowl-Diskussion: Leistungsfähige Kommunalverwaltung – zukunftsfester Staat: Was Universitäten zusammen mit der Praxis in der Debatte um „global politics is local“ noch besser machen können. 4. ZU|kunftssalon Public Corporate Governance, Forschungskolloquium. Zeppelin Universität, Friedrichshafen, Deutschland, 07.09.

Leixnering, Stephan. 2022. Fishbowl-Diskussion: Digitale Daseinsvorsorge und integrierte nachhaltige Stadtentwicklung. 4. ZU|kunftssalon Public Corporate Governance, Forschungskolloquium. Zeppelin Universität, Friedrichshafen, Deutschland, 08.09.

Leixnering, Stephan, 2022. Die Gestalter:innen der Smart City sind mutig, empathisch und digital. Kaminabend: CEO 2030, Zeppelin Universität Friedrichshafen, Deutschland, 07.09.

Leixnering, Stephan, Höllerer, Markus, Polzer, Tobias, Schiffinger, Michael. 2022. Public auditing in the delegated sphere: Implications for governance. 4. ZU|kunftssalon Public Corporate Governance, Zeppelin Universität, Friedrichshafen, Deutschland, 07.09.

Leixnering, Stephan, 2022. Chat: Net zero cities: Learning from good practice. Europäisches Forum Alpbach, Alpbach, Österreich, 22.08.

Leixnering, Stephan, Höllerer, Markus, Polzer, Tobias, Schiffinger, Michael. 2022. Public auditing in the delegated sphere: Implications for governance. 82nd Annual Meeting of the Academy of Management (AOM), Seattle, USA, 09.08.

Leixnering, Stephan, Meyer, Renate, Kornberger, Martin. 2022. Regie ohne Drehbuch? Denkfiguren für Krisenmanagement im urbanen Kontext. Frühjahrstagung der DGS-Sektion Organisationssoziologie, Deutschland (online), 29.04.

Leixnering, Stephan, Höllerer, Markus, Polzer, Tobias, Schiffinger, Michael. 2022. Public auditing in the delegated sphere: Implications for governance. 100 Jahre VHB: Jubiläumstagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Deutschland (online), 08.03.-11.03.

Leixnering, Stephan. 2022. Corporate purpose: An institutional perspective. An Institutional Theory of the Firm. London School of Economics and Political Science, London, Großbritannien, 16.06.-17.06.

Leixnering, Stephan, Kornberger, Martin. 2022. Ethics in organization: Towards an integrative framework of evaluation and action. 38th EGOS Colloquium, WU, Wien, Österreich, 07.07-09.07.

Madner, Verena. 2022. Europäisierung der Wirtschaftsverfassung. In: Verfassungsrecht. Hrsg. Holoubek/Kahl/Schwarzer, Wien: Verlag Österreich, 81-108.

Mayr, Stefan. 2022. Taking back control? – Rethinking the role of the state in investor-state arbitration. ICON-S Italy „Il Futuro dello Stato“, University of Bologna, Bologna, Italien, 16.09.

Mayr, Stefan, Prausmüller, Oliver. 2022. Investitionskontrolle in der Krise: Löcher im Schuttschirm? <https://awblog.at/>, 18.10.

Mayr, Stefan, Raza, Werner. 2022. Von globalen zu regionalen Wertschöpfungsketten – Chancen und Grenzen von Reshoring und Regionalisierung vor dem Hintergrund der Versorgungssicherheit. Von globalen zu regionalen Wertschöpfungsketten, Workshop AK Wien, Wien, Österreich, 26.04.

Meyer, Renate. 2022. "One frame to bind them all": The rhetoric of the anti-vaccination for large-scale institutional disruption. 18th SCAN-COR Workshop on Institutional Analysis, Aalto University, Helsinki, Finland, 29.08.-02.09.

Meyer, Renate. 2022. "One frame to bind them all": The rhetoric of the anti-vaccination for large-scale institutional disruption. ETH Zürich, Zürich, Schweiz, 02.11.

Meyer, Renate. 2022. Aktuelle Governance-Herausforderungen aus Organisationsperspektive. Swiss Governance Forum 2022 – Der Staat von morgen: Warum wir jetzt (k)einen starken Staat brauchen, Universität Bern, Bern, Schweiz, 04.11.

Meyer, Renate. 2022. Crisis unbound: Organizations and institutions in unsettled times. 6th Triennial Alberta Institutions Conference, University of Alberta, Alberta, Kanada, 16.06.-18.06.

Meyer, Renate, Leixnering, Stephan, Veldman, Jeroen. 2022. Rethinking the Corporation: Introduction. *Research in the Sociology of Organizations*. 78, 1-12.

Meyer, Renate, Leixnering, Stephan, Veldman, Jeroen. 2022. The Corporation: Rethinking the Iconic Form of Business Organization. *Research in the Sociology of Organizations*. Volume 78. Bingley: Emerald Publishing.

Öner Kula, Selin, Polzer, Tobias, 2022. When it does not pay off to be the front-runner: lessons for trust from the failed Austrian digital contact tracing innovation. International Centre of Public Accountability (ICOPA) Workshop, Durham University, Durham, Großbritannien, 13.12.

Öner Kula, Selin, Polzer, Tobias. 2022. When it does not pay off to be the front-runner: the imperfections of the Austrian digital contact tracing innovation. 38th EGOS Colloquium, WU, Wien, Österreich, 07.07-09.07.

Papenfuß, Ulf, Polzer, Tobias, Roos, Zino. 2022. Digitale Daseinsvorsorge und nachhaltige Stadtentwicklung: empirische Befunde zu Stadtwerken als Digitalisierungspartner und Gestaltungsperspektiven (DiDa-Stadt). Friedrichshafen: Zepelin Universität.

Papenfuß, Ulf, Polzer, Tobias, Roos, Zino, Leixnering, Stephan. 2022. Collaborations for sustainable digital transformation: The link between executive identities and (new) partnerships and implications for business research and education. 100 Jahre VHB: Jubiläumstagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Deutschland (online), 08.03-11.03.

Papenfuß, Ulf, Polzer, Tobias, Roos, Zino, Leixnering, Stephan. 2022. Collaborations for sustainable digital transformation: The link between executive identities and (new) partnerships and implications for business research and education. 100 Jahre VHB: Jubiläumstagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Deutschland (online), 08.03-11.03.

Pfleuger, Dane, Kornberger, Martin, Mouritsen, Jan. 2022. What is blockchain accounting? A critical examination in relation to organizing, governance, and trust. *European Accounting Review*.

Polzer, Tobias, Nolte, Isabella, & Seiwald, Johann. 2022. Gender agenda. Research into three decades of gender budgeting provides a wealth of lessons for governments looking to adopt the approach. *Public Finance Focus*. 2022(2), 55-56.

Polzer, Tobias, Grossi, Giuseppe, Reichard, Christoph. 2022. Implementation of the International Public Sector Accounting Standards in Europe. Variations on a Global Theme. *Accounting Forum*. 46(1), 57-82.

Polzer, Tobias, Vith, Sebastian, Bauer, Günter. 2022. Local Government Auditing in Austria. In: Auditing Practices in Local Governments. An International Comparison, Hrsg. Ferry, Laurence, Ruggiero, Pasquale, 27-38. Bingley: Emerald.

Polzer, Tobias, Seiwald, Johann. 2022. Debate: The role of intermediaries between demand and supply of performance information – the missing link? *Public Money & Management*. 42(8), 582-583.

Polzer, Tobias, Goncharenko, Galina. 2022. The UK COVID-19 app: the failed co-production of a digital public service. *Financial Accountability and Management*. 38(2), 281-298.

Polzer, Tobias, Li, Dunli. 2022. Using Open Government Data for Teaching Data Analytics in Public Sector Management. In: Reimagining Public Sector Management: A New Age of Renewal and Renaissance? Hrsg. John Diamond, Joyce Liddle, 123-135. Bingley: Emerald.

Polzer, Tobias. 2022. "What is going on in the 'big tent'?" Current developments in (new) institutional theory and performance measurement and management research. *Journal of Public Budgeting, Accounting & Financial Management*. 34(6), 137-145.

Polzer, Tobias. 2022. Digital Services of General Interest: Empirical Findings and Perspectives on German Public Utilities as Partners in Digital Transformation. Eurocities: Experts in Dialogue: The Digitalisation of Public Services, Online Event, 05.12.

Polzer, Tobias, Stewart, Elaine. 2022. Doing comparative government accounting research – opportunities and challenges. 16th Comparative International Governmental Accounting Research (CIGAR) Network Workshop, Berlin, Deutschland, 21.09.

Polzer, Tobias. 2022. Roundtable moderation for event "Rethinking Digital Transformation". Engage.eu alliance summer school 2022 on "Digitalization and Challenges for European Society", LUISS University Rome, Rom, Italien, 20.07.

Polzer, Tobias, Seiwald, Johann. 2022. From Implementation to Becoming an Accepted Practice? The Case of Gender-Responsive Budgeting in Austria. Country Visit of the European Institute for Gender Equality to Austria, organized by the Austrian Federal Chancellery, Wien, Österreich, 15.05.

Raza, Werner, Tröster, Bernhard, Madner, Verena, Hollaus, Birgit, Mayr, Stefan. 2022. Avoiding "carbon leakage" – adjustments needed. www.socialeurope.eu, 14.12.

Raza, Werner, Tröster, Bernhard, Madner, Verena, Mayr, Stefan, Hollaus, Birgit. 2022. Analyse und Beurteilung des Vorschlags der Europäischen Kommission für einen CO₂-Grenzausgleichsmechanismus der EU. *IMK Studies*, Nr. 80, Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK), Düsseldorf.

Seiwald, Johann, Polzer, Tobias. 2022. Gender-responsive budgeting in Austria: The narrow line between implementation and confirmation. 6th Annual Meeting of the OECD Gender Budgeting Network, Paris, Frankreich, 22.09.

Seiwald, Johann, Polzer, Tobias. 2022. Reflections on the Austrian COVID-19 budgetary emergency measures and their potential to reconfigure the public financial management system. Budapest PUBLIC FINANCE Seminar 2022, University of Public Service, Budapest, Ungarn (online), 19.05.

Seiwald, Johann, Gschiel, Petra, Polzer, Tobias. 2022. Parlamentarische Diskussion über die Erreichung von Wirkungszielen in Österreich. Der Budgetausschuss als methodischer Sparringpartner und Wächter politischer Rechenschaftslegung. *Verwaltung und Management*. 28(3), 114-121.

Staudinger, Nikolai. 2022. Ambassadors for Collaboration – Facilitating Collaborative Governance in Tackling Grand Challenges. 38th EGOS Colloquium, WU, Wien, Österreich, 07.07-09.07.

Weber, Teresa. 2022. § 18, 19, 20, 21, 21a, 21b, 23, 23a, 24. in F. Kerschner (Hrsg.), WRG: Kurzkomentar Wasserrechtsgesetz. Wien: Verlag Österreich.

Weber, Teresa. 2022. Are climate activists protected by the Aarhus Convention? A note on Article 3(8) Aarhus Convention and the new Rapid Response Mechanism for environmental defenders. *Review of European, Comparative and International Environmental Law*.

Weber, Teresa. 2022. Bundesstaatliche Identitäten und ihre Achtung im Unionsrecht. *Nomos. Neue Schriften zum Staatsrecht*, Band 13.

Weber, Teresa. 2022. Die EU als Hüterin der Bundesstaatlichkeit Österreichs? www.foederalismus.at/blog, 24.11.

Weber, Teresa. 2022. REPowerEU und Renewable Go-To Areas: Kompetenzrechtsfragen einer Umsetzung. *Nachhaltigkeitsrecht – Zeitschrift für das Recht der nachhaltigen Entwicklung* (4), 434-442. (erscheinend)

2.3 Lehre und Veranstaltungen

Im Bereich des Regelstudiums trägt das Forschungsinstitut zu besseren Spezialisierungsmöglichkeiten für Studierende im Bereich Public sowie Urban Management und Governance bei. Auf Bachelor-Ebene werden entsprechende

Lehrinhalte im Rahmen der Speziellen Betriebswirtschaftslehre „Organisation“, auf Master-Ebene im Rahmen von Electives in den Master-Programmen „Management“ und „Sozioökonomie“ bzw. „Socio-Ecological Economics and Policy (SEEP)“ integriert und laufend weiterentwickelt. Im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten konnten Studierende kommunale Themenstellungen insbesondere zu den Themen der Forschungsschwerpunkte laufend bearbeiten.

Im Berichtsjahr 2022 wurde der Schwerpunkt auf urbane Governance, Krisenmanagement, organisationale Transformation und Nachhaltigkeit in einzelnen Lehrveranstaltungen fortgesetzt. Der „Dialog“, das Vortrags- und Diskussionsforum des Forschungsinstituts für Urban Management und Governance (gemeinsam mit den Instituten für Organization Studies sowie der Österreichischen Vereinigung für Organisation und Management), wurde nach der pandemiebedingten Verlagerung in den virtuellen Raum wieder im Präsenzmodus in die Lehrtätigkeit integriert, und so konnten im Berichtsjahr 2022 Expert*innen zu verschiedenen Fragestellungen begrüßt werden, u. a. Richard Gauss (Stadt Wien) zur Pandemiebewältigung durch der Stadt Wien, Angelika Reich (McKinsey & Company) zu den Beratungserfahrungen aus den Pandemie-jahren sowie Brigitte Bichler (OMV), Andreas Breitenfellner, Birgit Fromm-Leichtfried und Renate Polster (jeweils Oesterreichische Nationalbank) zu „Green Finance“ in der Unternehmensführung und Organisationsentwicklung.

2.4 Vortragstätigkeit, Executive Education und Wissenstransfer

Das Forschungsinstitut stand auch im Berichtszeitraum 2022 als Ansprechpartner der Stadt Wien bei der Weiterentwicklung und Schulung im Rahmen des Aufsichtsrät*innen-Lehrgangs zur Verfügung. Die Detailplanung erfolgte dabei zumeist gemeinsam mit der Verwaltungsakademie der Stadt Wien.

Im Bereich der Executive Education waren Wissenschaftler*innen des Instituts als Vortragende (z. B. an der Wiener Verwaltungsakademie sowie ausgegliederten Rechtsträger*innen des Bundes) tätig. Zudem haben Mitarbeiter*innen des Forschungsinstituts ihre Expertise für verschiedene Executive-Education-Programme der WU Executive Academy (z. B. Public Auditing, Healthcare Management und Public Procurement Excellence) eingebracht und zahlreiche Abschlussarbeiten betreut.

Das Institut trug zudem durch eine praxisorientierte Aufbereitung von Forschungsergebnissen (z. B. Bereitstellung von Forschungsberichten und Gastvorträgen) zum Wissenschaftstransfer in die Verwaltungspraxis auf Wiener und auf Bundesebene sowie zum internationalen Austausch bei.

Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering moderierte im Rahmen des „Zukunftssalons“ der Zeppelin Universität eine Podiumsdiskussion zum Thema „Digitale Daseinsvorsorge und integrierte nachhaltige Stadtentwicklung“ u. a. mit dem Baudirektor der Stadt Wien und der Geschäftsführerin

des VÖWG. Auch im Rahmen des „Zukunftssalons“ diskutierte er auf einem Podium u. a. mit dem Präsidenten der Zeppelin Universität, inwieweit Universitäten und Kommunalverwaltungen wirkungsvoll zusammenarbeiten können. Weiters moderierte er ein Panel zu „Net-zero cities“, u. a. mit dem Wiener Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal sowie dem Bürgermeister von Kuala Lumpur. Darüber leisteten die Mitarbeiter*innen des Forschungsinstituts im Rahmen des Wissenstransfers in die Stadt Wien Inputs zu verschiedenen Fachthemen. So stand etwa Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering zum Thema „Wien 2030“ zur Verfügung.

Weiters leisteten die Angehörigen des Forschungsinstituts durch die Tätigkeit in verschiedenen Gremien, Expert*innen-Kommissionen und Beiräten einen aktiven Beitrag zum Wissenstransfer in die (kommunale) Praxis. So ist etwa Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Verena Madner im Kuratorium des KDZ und des Urban Forum tätig. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Meyer schied im Berichtsjahr nach zehnjähriger Tätigkeit als Mitglied im Aufsichtsgremium des Wiener Gesundheitsverbundes aus, setzte aber die Tätigkeit im Aufsichtsrat des FWF, im Kuratorium des KDZ, im Kuratorium des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien sowie jene als Jurymitglied für den Kommunalwissenschaftlichen Preis der Carl-und-Anneliese-Goerdeler-Stiftung weiter fort. Zudem war sie als Jurymitglied des „Goldenen Staffelholzes“ der Stadt Wien tätig. Darüber hinaus wurde Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate

Meyer zum Vorstandsmitglied der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft gewählt.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Verena Madner ist Mitglied der Herausgeber*innen-Beiräte der renommierten Fachzeitschriften „Zeitschrift für Verwaltung (ZfV)“ und „Zeitschrift für Europäisches Umwelt- und Planungsrecht (EurUP)“. Außerdem ist sie ständige Mitarbeiterin der Zeitschrift „Recht der Umwelt (RdU)“.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Meyer ist leitende Herausgeberin der renommierten Fachzeitschrift „Organization Studies“ sowie der Schriftenreihe „Modernisierung des öffentlichen Sektors“ (auch „Gelbe Reihe“) und war im Berichtsjahr Past Chair der OMT Division der Academy of Management. Sie ist seit 2009 Part Time Professor an der Copenhagen Business School, seit Oktober 2020 ist sie weiters Visiting Professor of Management an der Saïd Business School der University of Oxford. Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering ist Herausgeber der internationalen Fachzeitschrift „European Management Review“ sowie Mitglied im Herausgeber*innen-Beirat von „Organization Studies“. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Meyer und Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering waren zudem als internationale Mitglieder des Centre for Not-for-profit and Public-sector Research an der Queen’s Management School, Belfast, Großbritannien, tätig. Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering war auch 2022 Research Fellow an der Zeppelin Universität und fungierte im Rahmen der „ERASMUS+“-Lehren-

denmobilität als Ko-Leiter eines Forschungskolloquiums für Public Corporate Governance. Zudem war er als Research Associate mit der Mines Paris - PSL affiliert.

Weiters sind Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Meyer als Präsidentin und Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering als ihr Stellvertreter im Vorstand der Österreichischen Vereinigung für Organisation und Management (ÖVO) tätig. Die ÖVO ist außerdem institutionelle Mitherausgeberin der „zfo – zeitschrift führung + organisation“ und wird in deren Herausgeber*innen-Beirat von Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering vertreten.

Wissenschaftler*innen des Forschungsinstituts trugen auch als Gastgeber*innen zur internationalen Vernetzung bei. So waren Johanna Ayrault (Mines Paris - PSL, Paris, Frankreich), Michelle Brennum (Copenhagen Business School, Kopenhagen, Dänemark), W. E. Douglas Creed (The University of Rhode Island, Boston/MA, USA) und Hannah Schupfer (University of Oslo, Oslo, Norwegen) im Berichtsjahr Gäste des Forschungsinstituts.

2.5 Preise und Auszeichnungen

Für seine Habilitationsschrift „Organisationale Governance und öffentliches Interesse“ wurde Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering mit dem Kardinal-Innitzer-Förderungspreis ausgezeichnet. Prof. Dr. Markus Höllerer wurde für die Gründung des internationalen Fachjournals „Organization Theory“ der Trailblazer Award der Division Organization and Management Theory der

Academy of Management verliehen.

Kontakt

Forschungsinstitut für *Urban Management
und Governance* WU Wirtschaftsuniversität
Wien Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
www.wu.ac.at/urban